

Der heutige Borstenviehmarkt.**Ungünstige Wirkung der Höchstpreise.**

Auf dem heutigen Borstenviehmarkt hat zum erstenmal die von der Regierung erlassene neue Höchstpreisverordnung Geltung erlangt. Die Wirkung dieser Verordnung auf die Beschickung des Marktes war eine äußerst ungünstige, denn es wurden auf dem heutigen Markt im ganzen nur 296 Stück Fleischschweine und 465 Stück Fettschweine aufgetrieben. Wohl waren 204 Stück Fleischschweine noch angemeldet, doch dürften diese zu so später Stunde ausgeladen werden, daß sie den heutigen Markt nicht mehr erreichen, und dürfen daher nicht in Rechnung gezogen werden. Außerhalb des Marktes, direkt aus den ungarischen Produktionsgebieten, wurden 2119 Stück Fettschweine und 254 Stück Fleischschweine bezogen. Im Hinblick auf das ungewöhnlich geringe Angebot, von dem von Haus aus feststand, daß es kaum zur Deckung eines Fünftels des Bedarfes hinreichen würde, wurde, um eine möglichst ruhige Abwicklung des Marktes zu ermöglichen, zu folgendem Auskunfts-mittel gegriffen: Der Vorsteher der Fleischhändlergenossenschaft übernahm gewissermaßen die gesamten aufgetriebenen Schweine zur Verteilung an die Verkäufer. Es wurden sodann Karten ausgegeben, und jede solche Karte berechnete den Ueberbringer von dem ihm zugewiesenen Kommissionär ein Schwein zu

beziehen. Auf diese Weise wurden circa 600 Schweine placiert. Bezüglich der dann noch übrigbleibenden Schweine wurde verfügt, daß dieselben nach 12 Uhr zum freihändigen Verkauf gelangen sollen. Die Preise, auf Grund deren heute gehandelt wurde, waren: für Fettschweine R. 742.— pro 100 Kilogramm (abzüglich $2\frac{1}{2}$ Kilogramm pro Stück) und 4 Prozent), für Fleischschweine R. 512.— ohne jeden Abzug.